

Wem geht / ging es im Referendariat auch so schlecht?

Beitrag von „anjawill“ vom 8. Juli 2018 18:09

Ich hatte im Thread Durchgefallen schon etwas zu den Absurditäten im Ref geschrieben. Bei mir gipfelte das alles in einem lautstarken Streit zwischen Seminarleiter und Leiter der Einsatzschule als es um die Bewertung einer Lehrprobe ging. Der SL der Seminarschule sah eine sehr gute bis gute Leistung, aber der Seminarleiter bestand auf einer mittelmäßigen Note. Ich wurde danach vom SL der Einsatzschule mit den Worten getröstet, dass diese Lehrproben der größte Quatsch seien, reine Showstunden und weit entfernt von objektiver Bewertung. Er gab mir auch den Tipp, es nicht auf mich zu beziehen und das Ref als reinen Stresstest zu sehen. Seit diesem Zeitpunkt habe ich es abgehakt, nebenbei andere berufliche Perspektiven gesucht und gefunden und nachdem mir das Ref egal wurde und ich dem Seminarleiter sehr deutlich zu verstehen gab, dass ich nichts von ihm halte, war Ruhe im Karton und das Ref lief erstaunlich entspannt zu Ende. Nachdem es für mich in der einzigen nicht direkt von der Schule bewerteten Prüfung sehr gut lief, bekam ich sogar von ihm ein normales Gutachten und keinen Verriss.

Ich will keinem empfehlen, so direkt zu sein, das kann sehr böse in die Hose gehen, aber ich wäre geplatzt, wenn ich es anders gemacht hätte.

Später wird es aber viel besser. Natürlich gibt es noch Stress und Druck, die Unterrichtsbesuche gehören aber eher weniger dazu. Dazu muss ich aber sagen, dass ich bisher nur sehr menschliche und angenehme Chefs hatte. Es war kein Korinthenkacker wie im Ref darunter.

Als Fazit lässt sich sagen, das Ref kann sehr fies sein, gerade wenn auch im Seminar die Egoisten und Plärrier den Ton angeben, es gibt ja Referendare die danach damit prahlen, wie sie den Mentoren und SL erfolgreich hingeschleimt haben, obwohl sie sie zum Kotzen fanden. Da denke ich mir dann immer, na prima, und sowas ist jetzt Kollege.

Aber vielleicht ist das die einfachere Art durchs Ref zu kommen.